



Geldtransporte – Tageseinnahmen sicher zur Bank bringen

Tageseinnahmen von Einzelhändlern sollten grundsätzlich von sicherheitsüberprüften Geld- bzw. Werttransportunternehmen (GWT) zur Bank gebracht werden.

- » Eine Auswahl an geeigneten Geld- bzw. Werttransportunternehmen finden Sie auf der Website der „Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste“ (BDGW): www.bdgw.de/die-mitglieder/sicherheitsueberpruefte-unternehmen-2017-gwt-gb

Während bei größeren Handelseinrichtungen das Beauftragen einer sicherheitsüberprüften GWT in aller Regel Standard ist, ist dies für kleinere Einzelhandelsgeschäfte zumeist aus finanziellen Gründen schwieriger. Für sie bietet sich das kostengünstige Nutzen von Sammelgeldtransporten an, die vor allem in Innenstadtlagen, Einkaufszentren oder -passagen angeboten werden.

Bringen Einzelhändler ihre Verkaufserlöse jedoch selbst zur Bank oder beauftragen hierfür Mitarbeiter, müssen sie einige Punkte beachten.

Tipps für Einzelhändler zum Transport ihrer Einnahmen

- » Bewahren Sie größere Beträge bis zum Transport zur Bank in einem Wertbehältnis auf.
- » Nutzen Sie zur Lagerung von Geld nur nach DIN EN 1143-1 zertifizierte Wertbehältnisse (Geldschränke).
 - » Achten Sie beim Kauf auf die Plakette mit der Klassifizierung auf der Innenseite des Geldschranke.
 - » Wählen Sie den Widerstandsgrad nach den zu erwartenden Tageseinnahmen sowie den Vorgaben des Versicherers.
 - » Stellen Sie das Wertbehältnis entsprechend der Installationsanleitung des Herstellers auf.
 - » Stellen Sie das Wertbehältnis in Räumen mit angemessenen mechanischen sowie elektrisch/elektronischen Absicherungen (Einbruchmeldeanlage) auf.
- » Verteilen Sie größere zu transportierende Geldsummen auf mehrere Transporte.
- » Setzen Sie mindestens zwei Mitarbeiter als Geld-

boten ein. Diese müssen volljährig und körperlich geeignet sein und sollten mindestens alle sechs Monate eine Schulung zu Verhaltensregeln bei Geldtransporten absolvieren.

- » Halten Sie örtliche und zeitliche Details der Geldtransporte möglichst geheim und teilen Sie diese nur dem beauftragten Geldboten mit.
- » Wählen Sie ein Geldinstitut in der Nähe, um den Weg möglichst kurz zu halten.
- » Als Händler sind Sie dazu verpflichtet, beim Entsorgen und Zwischenlagern Ihrer Tageseinnahmen, die Gefährdungslage für Ihre Beschäftigten zu ermitteln und darauf basierend, die nötigen technischen, baulichen sowie organisatorischen Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen umzusetzen, z.B. Überfallmelder in den Geldbearbeitungsräumen zu installieren sowie mit Zeitschlössern ausgerüstete Wertbehältnisse bereit zu stellen.

Tipps für Geldboten

- » Planen Sie Geldtransporte sorgfältig. Diese sollten möglichst bei Tageslicht stattfinden, Zeiten und Wege sollten aber wechseln, damit Täter keine Gewohnheiten erkennen.
- » Meiden Sie Hinterausgänge, schlecht einsehbare Straßen und Plätze.
- » Beobachten Sie vor und während des Geldtransportes aufmerksam die Umgebung. Prägen Sie sich verdächtige Personen ein und notieren Sie sich deren Fahrzeugkennzeichen. Achten Sie besonders auf Personen, die sich in verdächtiger Weise vor dem Geschäft oder als letzter Kunde im Geschäft aufhalten.
- » Verzichten Sie auf Waffen und (Tier-)Abwehrsprays, nehmen Sie aber ein betriebsbereites Mobiltelefon mit, um im Notfall schnell die Polizei benachrichtigen zu können. Programmieren Sie den Notruf 110 vor, damit Sie ihn im Notfall per Tastendruck auslösen können.
- » Als Geldbote sollten Sie für Außenstehende nicht zu erkennen sein. Nutzen Sie unauffällige Geldbehältnisse. Geeignete Geldtransportsicherungssysteme, z. B. Sicherheitskoffer, bzw. -taschen, gibt es im Fachhandel:
www.wlw.de/de/firmen/geldtransporttaschen
- » Nutzen Sie bei längeren Strecken einen neutralen Pkw ohne Firmenaufschrift statt öffentlicher Verkehrsmittel.



- » Gehen Sie direkt und ohne Unterbrechung zur Bank.
- » Kommt Ihnen während des Geldtransports etwas verdächtig vor, gehen oder fahren Sie unauffällig weiter. Wenn Sie zu Fuß unterwegs sind, suchen Sie die Nähe zu anderen Personen und damit den Schutz der Öffentlichkeit. Informieren Sie sofort per Notruf 110 die Polizei!
- » Halten Sie alle Details zum Geldtransport, insbesondere Transportzeiten, -wege, die Höhe der Geldmenge sowie das Fahrzeug geheim.

Was tun bei einem Überfall

- » Gehen Sie – besonders wenn der Täter Ihnen überlegen oder bewaffnet ist – kein Risiko ein. Ihr Leben und Ihre Gesundheit haben Vorrang vor materiellen Werten.
- » Bewahren Sie Ruhe, prägen Sie sich wichtige Tätermerkmale (Alter, Größe, Haarfarbe, Bekleidung, besondere Kennzeichen, z. B. Verletzungen, Narben, Tätowierungen), Fahrzeugdaten (Typ, Farbe, amtliches Kennzeichen, Besonderheiten, z. B. Unfallschäden) und die Fluchtrichtung ein.
- » Verständigen Sie schnellstmöglich die Polizei über Notruf 110.
- » Machen Sie sich noch vor dem Eintreffen der Polizei Notizen, damit Sie nichts vergessen oder verwechseln! Nutzen Sie Ihr Smartphone als „Diktiergerät“!
- » Geben Sie keine Auskünfte oder Fotoerlaubnis an die Presse!
- » Nehmen Sie die angebotene Hilfe eines Kriseninterventionsteams (psychologische Soforthilfe) oder das Beratungsangebot einer Opferhilfeeinrichtung unbedingt in Anspruch!

▶▶▶ Weitere Informationen:

- » Bei (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstellen erhalten Sie eine produktneutrale und kostenlose Fachberatung.
- » www.bghw.de (Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik)
- » BGHW-Broschüre „Umgang mit Zahlungsmitteln in Verkaufsstellen (BGR/GUV-R 141)“
www.bghw.de/arbeits-schuetzer/medienshop/bg-regeln-zh1/bgr-guv-r-141-umgang-mit-zahlungsmitteln-in-verkaufsstellen

Mit freundlicher Empfehlung